

## Die Vision von Petrus



Was kann es bedeuten?



Ma'aseh Shlichim (Taten-Apostelgeschichte) 10

1 In Cäsarea lebte ein Mann namens Kornelius, ein römischer Heeresoffizier im sogenannten Italischen Regiment.

2 Er war ein frommer Mann, ein » YAHWEHFürchtiger «, wie auch sein ganzes Haus; er spendete großzügig für die jüdischen Armen und betete regelmäßig zu YAHWEH.

3 Eines Nachmittags gegen drei Uhr sah er ganz deutlich in einer Vision einen Engel YAHWEHS hereinkommen und zu ihm sagen: » Kornelius! «

4 Kornelius starrte den Engel entsetzt an. » Was ist, lieber Herr? « fragte er. » Deine Gebete «, entgegnete der Engel, » und deine Werke der Barmherzigkeit sind hinaufgestiegen in die Gegenwart YAHWEHS, so dass er an dich denkt.

5 Schicke nun einige Männer nach Jafo, einen Mann namens Schim-on zu holen, der auch Kefa genannt wird.

6 Er wohnt bei Schim-on, dem Ledergerber, der ein Haus am Meer hat. «

7 Als der Engel, der zu ihm gesprochen hatte, fortgegangen war, rief Kornelius zwei seiner Haussklaven und einen seiner Soldaten, einen gottesfürchtigen Mann;

8 er erklärte ihnen alles und schickte sie nach Jafo.

9 Am nächsten Tag gegen Mittag, als sie noch auf dem Weg waren und sich gerade der Stadt näherten ging Kefa hinauf auf das Dach des Hauses, um zu beten.

10 Er wurde allmählich hungrig und hätte gerne etwas zu essen gehabt; doch während sie das Mahl vorbereiteten, fiel er in eine Trance,

11 in der er den Himmel offen sah und beobachtete, wie etwas, das aussah wie ein großes Tuch, an seinen vier Ecken bis auf den Boden herabgelassen wurde.

12 Darin waren alle Arten vierfüßiger Tiere, kriechender Tiere und wilder Vögel.

13 Dann erreichte ihn eine Stimme: » Steh auf, Kefa, schlachte und iß! «

14 Doch Kefa sagte: » Nein, lieber Herr! Auf gar keinen Fall! Ich habe niemals Speise gegessen, die unrein oder trehf (nicht koscher) war! «

15 Die Stimme sprach ein zweites Mal zu ihm: » Hör auf, als unrein zu behandeln, was YAHWEH rein gemacht hat. «

16 Das geschah dreimal, und dann wurde das Tuch plötzlich in den Himmel zurückgezogen.

17 Kefa grübelte noch über die Bedeutung der Vision, die er gesehen hatte, als die Männer, die Kornelius geschickt hatte und die sich nach dem Haus von Schim-on erkundigt hatten, vor dem Tor standen

18 und riefen, ob der Schim-on, der auch unter dem Namen Kefa bekannt war, hier wohne.

19 Während Kefas Gedanken noch bei der Vision waren, sagte der Geist: » Drei Männer suchen nach dir.

20 Steh auf, geh hinunter und hab keine Bedenken, mit ihnen zu gehen, denn ich selbst habe sie geschickt. «

21 So ging Kefa hinunter und sagte zu den Männern: » Ihr habt nach mir gesucht? Hier bin ich. Was führt euch her? «

22 Sie antworteten: » Kornelius. Er ist ein römischer Heeresoffizier, ein aufrichtiger Mann und ein > YAHWEHFürchtiger <, ein Mann, hochgeachtet vom ganzen jüdischen Volk; ihm wurde durch einen Engel befohlen, dich in sein Haus holen zu lassen und sich anzuhören, was du zu sagen hast. <<

23 Da lud Kefa sie ein, seine Gäste zu sein. Am nächsten Tag stand er auf und ging mit ihnen, begleitet von einigen Brüdern aus Jafo;

24 und am folgenden Tag langte er in Cäsarea an. Kornelius erwartete ihn – er hatte bereits seine Verwandten und engen Freunde zusammengerufen.

25 Als Kefa das Haus betrat, ging Kornelius ihm entgegen und fiel vor ihm aufs Gesicht.

26 Doch Kefa zog ihn auf die Füße und sagte: » Steh auf! Auch ich bin nur ein Mensch! <<

27 Während er mit ihm sprach, ging Kefa hinein und fand dort viele Leute versammelt.

28 Er sagte zu ihnen: » Ihr seid euch doch bewusst, dass für einen Mann, der ein Jude ist, die enge Berührung mit jemanden, der einem anderen Volk angehört, oder auch ein Besuch bei ihm etwas ist, das sich einfach nicht gehört. YAHWEH aber hat mich gelehrt, **keinen Menschen** mehr gewöhnlich oder unrein zu nennen;

29 deshalb bin ich, als ich gerufen wurde, ohne Fragen zu stellen gekommen. Sag mir nun, warum hast du nach mir geschickt? <<

30 Kornelius antwortete: » Vor etwa drei Tagen um diese Zeit war ich gerade bei den Minchah (Nachmittagsgottesdienst)-Gebeten in meinem Haus, als plötzlich ein Mann in strahlenden Kleidern vor mir stand

31 und sagte: » YAHWEH hat deine Gebete gehört und deiner Werke der Barmherzigkeit gedacht.

32 Schicke nach Jafo und frage nach Schim-on, bekannt als Kefa; er wohnt im Haus Schim-ons, eines Ledergerbers, am Meer.

33 So schickte ich sogleich nach dir, und du bist so freundlich gewesen zu kommen. Jetzt sind wir alle in der Gegenwart YAHWEHS versammelt, um alles zu hören, was YAHWEH dich geheißen hat zu sagen. <<

34 Da wandte Kefa sich an ihn: » Jetzt sehe ich, dass YAHWEH keine Günstlinge hat,

35 sondern dass, wer immer ihn fürchtet und tut, was recht ist, von ihm angenommen wird, ganz gleich, zu welchem Volk er gehört.

36 Dies ist die Botschaft, die er den Söhnen Israels sandte und die Shalom verkündet durch YAHSUAH den Messias, der Herr über alles ist.

37 Ihr wisst, was in ganz Yehudah geschehen ist, angefangen im Galil nach der Eintauchung, die Yochanan verkündete;

38 wie YAHWEH YAHSUAH aus Nazeret mit dem Ruach Ha Kodesch und mit Macht gesalbt hat; wie YAHSUAH durch das Land zog und Gutes tat und das ganze Volk heilte, das vom Widersacher unterdrückt wurde, weil YAHWEH mit ihm war.

39 Was uns betrifft, so sind wir Zeugen für alles, was er tat, im jüdischen Land wie in Yerushalajim. Sie töteten ihn, indem sie ihn an einen Pfahl hängten;

40 Doch YAHWEH hat ihn am dritten Tag auferweckt und gezeigt,

41 nicht dem ganzen Volk, sondern nur Zeugen, die YAHWEH zuvor erwählt hatte, das heißt uns, die mit ihm aßen und tranken, nachdem er von den Toten auferweckt war.

42 Dann befahl er uns, dem jüdischen Volk zu verkünden und zu bezeugen, dass dieser Mann von YAHWEH gesalbt wurde, zu richten die Lebendigen und die Toten.

43 Alle Propheten bezeugten von ihm, dass jeder, der sein Vertrauen auf ihn setzt, durch seinen Namen die Vergebung der Sünden erlangt. <<

44 Noch während Kefa alle diese Dinge redete, fiel der Ruach Ha Kodesch auf alle, die die Botschaft hörten.

45 Alle Gläubigen aus der Beschneidungs-Partei, die Kefa begleitet hatten, waren verwundert, dass die Gabe des Ruach Ha Kodesch auch auf die Gojim ausgegossen wurde,

46 denn sie hörten sie in Zungen sprechen und YAHWEH loben. Kefas Antwort lautete:

47 >> Will irgendjemand verbieten, dass diese Leute in Wasser eingetaucht werden? Schließlich haben sie den Ruach Ha Kodesch empfangen, ebenso wie wir.

48 Und er ordnete an, dass sie im Namen YAHSHUAHS des Messias eingetaucht würden. Dann baten sie Kefa, noch ein paar Tage bei ihnen zu bleiben.

#### Yochanan-Moshe (Markus) 7

1 Die Peruschim und einige der Torahlehrer, die aus Yerushalajim gekommen waren, versammelten sich gemeinsam mit YAHSUAH

2 und sahen, dass einige seiner Talmidim mit rituell unreinen Händen, d.h., ohne die Netilat Jadajim (rituelle Handwaschung) zu vollziehen, aßen.

3 (Denn die Peruschim (Pharisäer) halten wie alle Juden an der Tradition der Ältesten fest und essen nicht, bevor sie ihre Hände nicht einer zeremoniellen Waschung unterzogen haben.

4 Auch wenn sie vom Marktplatz kommen, essen sie nicht, bevor sie nicht ihre Hände bis zu den Gelenken hinauf benetzt haben; und sie befolgen noch viele andere Überlieferungen, wie z.B. die, Becher, Krüge und bronzene Gefäße vor dem Gebrauch zu waschen.)

5 Die Peruschim und die Torahlehrer fragten ihn daher: >> Warum leben deine Talmidim nicht in Einklang mit der Überlieferung der Ältesten, sondern essen mit rituell unreinen Händen? <<

6 YAHSUAH antwortete ihnen: >> Yeshayahu hatte recht, als er über euch Heuchler prophezeite – wie geschrieben steht: Diese Leute ehren mich mit ihren Lippen, doch ihre Herzen sind fern von mir.

7 Vergeblich beten sie mich an, denn sie verkünden von Menschen aufgestellte Regeln, als seien sie Lehren.

8 Ihr fallt ab vom Gebot YAHWEHS und haltet euch an menschliche Überlieferung.

9 Wahrhaftig <<, sagte er zu ihnen, >> ihr habt geradezu eine Kunst daraus gemacht, das Gebot YAHWEHS zu verletzen, um eure Überlieferung zu halten!

10 Denn Mosche hat gesagt: > Ehre deinen Vater und deine Mutter < und > Jeder, der seinem Vater oder seiner Mutter flucht, soll hingerichtet werden <.

11 Ihr aber sprecht: > Wenn jemand zu seinem Vater oder seiner Mutter sagt: „Ich habe als ein Korban (d.h. als ein Geschenk für YAHWEH) versprochen, womit ich euch sonst unterstützt hätte“,

12 dann braucht er nichts mehr für seinen Vater oder seine Mutter tun. <

13 So habt ihr mit eurer Überlieferung, die bis auf euch weitergegeben worden ist, das Wort YAHWEHS zunichte gemacht! Und ihr tut noch andere ähnliche Dinge. <<

14 Dann rief YAHSUAH die Leute wieder zu sich und sagte: >> Hört mir zu, ihr alle, und begreift folgendes!

15 Es gibt nichts außerhalb eines Menschen, das ihn, indem es in ihn hineingeht, unrein machen kann. Es sind vielmehr die Dinge, die aus einem Menschen herauskommen, die ihn unrein machen! <<

16 Jeder der Ohren hat, die hören können, möge hören!

17 Als er die Leute zurückgelassen hatte und das Haus betrat, befragten ihn seine Talmidim (Jünger) über das Gleichnis.

18 Er antwortete ihnen: >> So versteht auch ihr nicht? Seht ihr nicht, dass nichts, das von außen in einen Menschen hineingeht, ihn unrein machen kann?

19 Denn es gelangt nicht in sein Herz, sondern in seinen Magen, und geht wieder hinaus in die Latrine. << (Damit erklärte er alle Speise für rituell rein.)

20 >> Doch was aus einem Menschen herauskommt <<, fuhr er fort, >> macht ihn unrein.

21 Denn aus dem Innern, aus dem Herzen eines Menschen, kommen heraus gottlose Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch,

22 Gier, Bosheit, Trug, Unanständigkeit, Neid, Verleumdung, Hochmut, Torheit.

23 All diese gottlosen Dinge kommen aus dem Innern, und sie machen einen Menschen unrein. <<

24 Dann verließ YAHSUAH dieses Gebiet und ging in die Gegend von Zor und Zidon. Dort fand er ein Haus, wo er wohnen konnte, und er wollte unerkant bleiben, doch es erwies sich als unmöglich, verborgen zu bleiben.

25 Stattdessen kam eine Frau, deren kleine Tochter einen unreinen Geist hatte, zu ihm und fiel zu seinen Füßen nieder.

26 Die Frau war eine Griechin, von Geburt eine Syrophönizierin, und sie bat ihn, den Dämon aus ihrer Tochter auszutreiben.

27 Doch er sagte: » Lass die Kinder zuerst gespeist werden, denn es ist nicht recht, die Speise der Kinder zu nehmen und sie ihren Schoßhunden hinzuwerfen. «

28 Sie aber antwortete ihm: » Das stimmt, lieber Herr; doch selbst die Hunde unter dem Tisch essen die Reste der Kinder. «

29 Da sagte er zu ihr: » Für diese Antwort magst du nach Hause gehen, der Dämon hat deine Tochter verlassen. «

30 Sie ging zurück nach Hause und fand das Kind auf dem Ruhebett liegend, und der Dämon war fort.

31 Dann verließ er das Gebiet von Zor und wanderte durch Zidon zum See Kinneret und weiter in das Gebiet der Zehn Städte.

32 Sie brachten ihm einen Mann, der war taub und hatte eine Sprachstörung und bat YAHSUAH, ihm seine Hand aufzulegen.

33 YAHSUAH nahm ihn beiseite, fort von der Menge, steckte dem Mann die Finger in die Ohren, spuckte aus und berührte seine Zunge;

34 dann sah er zum Himmel auf, stöhnte laut und sagte zu ihm: » Hippatach! « (d.h. » Sei geöffnet! «).

35 Seine Ohren wurden geöffnet, seine Zunge wurde frei; und er fing an, deutlich zu sprechen.

36 YAHSUAH gebot den Leuten, es niemanden zu erzählen; doch je mehr er darauf bestand, desto begieriger waren sie, die Nachricht zu verbreiten.

37 Die Leute waren zutiefst verwundert. » Alles, was er tut, tut er gut! « sagten sie. » Er macht sogar die Tauben hören und die Stummen sprechen! «